

Das eigene Bild ins rechte Licht gesetzt

Sommerferienprogramm Gottenheim / Medienpädagogin Gisela Merkel führte Kinder an den Umgang mit neuen Medien heran

In Oberrimsingen geplant

Gottenheim. Das Sommerferienprogramm in Gottenheim ist vorüber und die Mädchen und Jungen der Tuniberggemeinde konnten sich über mehr als 20 tolle Angebote während der Sommerferien freuen. Am Ende der Ferien sorgte Medienpädagogin Gisela Merkel aus March für zwei Höhepunkte, die bei den Kindern sehr gut ankamen. Nach dem Erarbeiten einer Fotogeschichte am 28. August hieß es am 4. September „Ins rechte Licht gesetzt“.



Zuerst wurden lustige oder dramatische Fotos gemacht. Danach übte Gisela Merkel mit den Mädchen den Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen. Am Computer wurden aus den Fotos wahre Kunstwerke. Foto: ma

An diesem Tag blieben die Mädchen unter sich - und das war gut so. Mit Hüten, Schminke und bunten Kleidern stellten sich die Teilnehmerinnen unter Anleitung von Gisela Merkel zunächst den Fotografinen. Auch Kuscheltiere wurden mitgebracht und vor der Kamera „ins

rechte Licht gesetzt“. Dabei lernten die Mädchen fast nebenbei den Umgang mit der Digitalkamera. Danach

wurden die Fotos am Bildschirm bearbeitet. Dazu konnten die Kinder den Computerraum der Grundschule nutzen. Denn der Förderverein der Schule Gottenheim, der das Angebot zum Sommerferienprogramm beigesteuert hatte, erhielt auf die Anfrage nach der Nutzung des PC-Raums erfreulicherweise bei der Gemeinde sofort ein „Ja“. Am Computer wurden unter Anleitung von Gisela Merkel die Fotos digital mit neuen Hintergründen versehen. So konnten sich die Mädchen zum Beispiel in eine Großstadt oder in einen Urwald versetzen.

Drei Teilnehmerinnen, Johanna, Pauline und Theresa, fassten nach dem spannenden Tag ihre Eindrücke zusammen: „Wisst ihr eigentlich wie man Bilder bearbeitet? Wir haben es am 4. September gelernt. Zuerst haben wir uns ein Fotostudio eingerichtet. Gemeinsam fotogra-

fierten wir uns mit der Hilfe von Frau Merkel. Natürlich haben wir uns auch lustig verkleidet.

Danach hat uns Frau Merkel die Internetadressen gegeben, mit denen wir die Fotos bearbeiten konnten (www.photofunia.com und www.pizap.com). Es hat sehr viel Spaß gemacht. Am Ende waren wir erstaunt, wie schnell die Zeit vorüber ging, aber auch sehr glücklich und stolz auf unsere selbstbearbeiteten Bilder, die wir am Schluss auch auf eine CD gebrannt bekamen. Allen hat es sehr viel Spaß gemacht und wir würden es am liebsten noch einmal machen.“

Auch für Gisela Merkel war es ein abwechslungsreicher Tag. Die Medienpädagogin betont: „Heute sind Kinder und Jugendliche ja oft nur passive Medienkonsumenten. Mit einem Fotoapparat herumzulaufen und eigene Fotos zu machen war da-

her auch bei unserem Projekt für viele Mädchen ein völlig neues Erlebnis.“ Die Weiterverarbeitung der Bilder am Computer habe alle Mädchen begeistert, so Gisela Merkels Erfahrung. Kein Wunder, lassen sich dabei doch leicht durch ein paar Mausklicks Inhalte von Bildern manipulieren. Die Medienpädagogin denkt weiter: „Neben dem Spaßfaktor sollte das Projekt den Mädchen auch einen kritischen Blick zum Beispiel auf Werbefotos oder Coverfotos vermitteln. Denn wer gelernt hat, wie einfach es sein kann, Bilder digital zu manipulieren, der hinterfragt Fotos auf ihren Wahrheitsgehalt“, betont die Fachfrau, die weitere Angebote, etwa einen Zehnfingerschreibkurs für Kinder, in ihrem Programm hat. **Marianne Ambs**

Informationen zum Angebot von Gisela Merkel unter www.gmerkel.de.

Breisach. Die Kirche St. Stephan in Breisach-Oberrimsingen soll einen neuen Anbau mit einem barrierefreien und behindertengerechten WC bekommen. Über einen Bauantrag der Seelsorgeeinheit Merdingen, zu der die Oberrimsinger Katholiken und somit auch die Kirche gehören, hatte der Breisacher Bauausschuss am Dienstag, 10. September, zu entscheiden.

An die bestehende Sakristei der Kirche in Oberrimsingen soll ein Anbau errichtet werden. Das Walmdach wird dazu verlängert und quasi vorgezogen. Die Ausschuss-Mitglieder stimmten der Maßnahme einstimmig zu. Ortsvorsteher Bernhard Kiefer drückte seine Freude darüber aus. Die WC-Anlage sei der Auftakt zu größeren Sanierungsmaßnahmen an dem Kirchengebäude. (az)